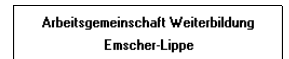


Ergebnisdarstellung
arbeiten + lernen an lippe + emscher
ein Projekt der Emscher-Lippe-Region unter dem Dach der



Arbeitsgemeinschaft Weiterbildung Emscher-Lippe
in Federführung des



DGB-Bildungswerks NRW e.V.
im Programm



"Lernende Regionen - Förderung von Netzwerken"
des



Bundesministeriums für Bildung und Forschung
unterstützt auch von der



Europäischen Union



Cum grano salis, auch eine Projektbeschreibung: Johann Amos Comenius
(1592-1670): Didactica Magna. Titelblatt (1638)

GROSSE DIDAKTIK

DIE VOLLSTÄNDIGE KUNST, ALLE MENSCHEN ALLES ZU LEHREN
oder

Sichere und vorzügliche Art und Weise,
in allen Gemeinden, Städten und Dörfern eines jeden christlichen Landes
Schulen zu errichten, in denen die gesamte Jugend beiderlei Geschlechts
ohne jede Ausnahme

RASCH, ANGENEHM UND GRÜNDLICH

in den Wissenschaften gebildet, zu guten Sitten geführt, mit Frömmigkeit erfüllt
und auf diese Weise in den Jugendjahren zu allem, was für dieses
und das künftige Leben nötig ist, angeleitet werden kann;

worin von allem, wozu wir raten

die GRUNDLAGE in der Natur der Sache selbst gezeigt,
die WAHRHEIT durch Vergleichsbeispiele aus den
mechanischen Künsten dargetan,

die REIHENFOLGE nach Jahren, Monaten, Tagen und Stunden
festgelegt und schließlich

der WEG gewiesen wird, auf dem sich alles leicht
und mit Sicherheit erreichen läßt.

ERSTES UND LETZTES ZIEL UNSERER DIDAKTIK SOLL ES SEIN,

die Unterrichtsweise aufzuspüren und zu erkunden, bei welcher die Lehrer weniger

zu lehren brauchen, die Schüler dennoch mehr lernen; in den Schulen weniger
Lärm, Überdruß und unnütze Mühe herrsche, in der Christenheit weniger
Finsternis, Verwirrung und Streit, dafür mehr Licht, Ordnung, Friede und Ruhe.

Gliederung

<i>nach einem Jahr ... Geschichte</i>	S. 4
– Entwicklung des Projekts arbeiten + lernen an lippe + emscher	
<i>Emscher-Lippe, (Ost-)Vest, nördliches Ruhrgebiet, zwischen Bottrop und Waltrop</i>	S. 6
– Ausgangslage und Hintergrund des Projekts arbeiten + lernen an lippe + emscher	
<i>Übergänge schaffen</i>	S. 8
– Vision, Ziele, Struktur und Profil des Projekts arbeiten + lernen an lippe + emscher	
<i>Beispielbildung</i>	S. 10
– Maßnahmen, Innovationen im Projekt arbeiten + lernen an lippe + emscher (Lebenslanges Lernen, bildungsbereichübergreifende Aktivität, Bildungsnachfrage, Nutzerorientierung, Beschäftigungsförderung, Chancengleichheit, Umweltschutz...)	
<i>Quantität und Qualität</i>	S. 12
– Organisation des Netzwerks arbeiten + lernen an lippe + emscher	
<i>Fast a+l.+e.</i>	S. 14
– Kooperationspartner im Projekt arbeiten + lernen an lippe + emscher	
<i>Planung und Durchführung</i>	S. 16
– Ausblick für das Projekt arbeiten + lernen an lippe + emscher	
<i>Zusammenfassung</i>	S. 17

nach einem Jahr ... Geschichte

– **Entwicklung des Projekts**
arbeiten + lernen an lippe + emscher

Am 24.01.2000 trafen sich Vertreter der Stadt Marl (Projekt "Lernen online"), der Stadt Gelsenkirchen (Projekt GeBeNet), der RAG Bildung (Projekt Treffpunkt Bildung) und des Städteverbundes Datteln, Oer-Erkenschwick, Waltrop, einschließlich des Berufskollegs Ostvest (Projekt RWNO) und des DGB-Bildungswerks NRW e.V. (Projekt Bildungsratschlag) auf Einladung der Arbeitsgemeinschaft Weiterbildung Emscher-Lippe: Es war bekannt geworden, dass das Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung "Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken" im nördlichen Ruhrgebiet **fünf Projektideen** hatte entstehen lassen.

Um die Chancen für die Region zu erhöhen, wurde beschlossen, dass die fünf verschiedenen Projekte einen **gemeinsamen Antrag** an das BMBF stellen, das DGB-Bildungswerk NRW e.V., Zweigstelle Recklinghausen, die Federführung haben sollte.

Trotz erheblichen Zeitdrucks gelang es, einen gemeinsamen Antrag der verschiedenen Projektideen fristgerecht vorzulegen. Ein erster Erfolg für/aus der Region Emscher-Lippe: Das bereits bestehende Netzwerk der Arbeitsgemeinschaft Weiterbildung Emscher-Lippe (mit weit über 100 beteiligten Einrichtungen) hatte durch seine Initiative zur Zusammenfassung und gemeinsamer Antragstellung die **Nützlichkeit netzwerkartiger Verbindungen** aufgezeigt.

Die **Anforderungen des Programms** "Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken" kamen einer solchen Zusammenfassung entgegen – es ging ja gerade darum, viele Bereiche des Lernens einzubeziehen, Verbände zu schaffen.

Das Interesse an der Etablierung einer Lernenden Region an Lippe und Emscher war groß. Noch im Vorfeld der Bewilligung veranstaltete die Volkshochschule "die Insel" in Marl eine Podiumsdiskussion mit dem BMBF-Staatssekretär **Wolf-Michael Catenhusen**, an der über 50 Vertreterinnen und Vertreter von Weiterbildungseinrichtungen teilnahmen.

Am 07.05.2000 wurde das Projekt anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der Arbeitsgemeinschaft Weiterbildung Emscher-Lippe auch dem NRW-Arbeitsminister **Harald Schartau** vorgestellt.

Die Arbeitsgemeinschaft Weiterbildung Emscher-Lippe bildete das Dach für verschiedene Planungssitzungen im Vorfeld des Starttermins für das Projekt "arbeiten + lernen an lippe + emscher" (01.07.2000). Während der Planungsphase (bis zum 30.06.2002) war die Arbeitsgemeinschaft zudem das Steuerungsorgan des Projekts.

Ein wichtiger **Meilenstein** für die Entwicklung des Projekts war die **Auftaktveranstaltung** in Gelsenkirchen am 24.10.2001. Vor über 180 Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Verbänden und Weiterbildung stellte sich das Projekt der Region vor. Die Philosophie des Programms "Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken" wurde einem breiten Fachpublikum bekannt.

Publikumswirksame Veranstaltungen – weitere **Highlights** im Projekt:

"Jenseits von Kirchturmsdenken Schachtelplanung". Am 15.11. vor ca. 50 Vertretern von Institutionen aus Politik, Aus- und Weiterbildung, Verbänden wurde eine Verbindung zwischen Projekten der Kultur der Stadt- und Raumplanung und der (Weiter-)Bildung gesucht.

Das Projekt "arbeiten + lernen an lippe + emscher" reagierte auch auf aktuelle Entwicklungen in der bildungspolitischen Diskussionen, so am 26.02.2002. Hier hieß das Thema **"Pisa – Aufforderung zu einer regionalen Bildungsoffensive?"**. Über 200 Interessierten wurde die Studie vor- und auf einem Podium zur Diskussion gestellt.

Für den Projektzusammenhang **besonders wichtig** war die Veranstaltung **"Open Space"** am 30.04.2002 im Glashaus Herten. Die verschiedenen Arbeitskreise des Teilprojekts Bildungsratschlag stellten ihre Arbeitsergebnisse dar. Die Veranstaltung war Kulmination für die Arbeit der Planungsphase und gleichzeitig Startpunkt für die Aktivitäten in der Durchführungsphase vom 01.07.2002 bis zum 30.06.2004.

Emscher-Lippe, (Ost-)Vest, nördliches Ruhrgebiet, zwischen Bottrop und Waltrop

– **Ausgangslage und Hintergrund des Projekts**
arbeiten + lernen an lippe + emscher

Die Emscher-Lippe-Region ist durch große Heterogenität gekennzeichnet. Der Kreis Recklinghausen ist mit 657.592 Einwohnern der bevölkerungsreichste Kreis der Bundesrepublik Deutschland. Die größte Stadt im Kreis ist Recklinghausen mit 194.785 Einwohnern. Die kleinste Kommune ist mit 30.604 Einwohnern die Stadt Waltrop (Stand: 31.12.2000). Zum Emscher-Lippe-Raum, auch nördliches Ruhrgebiet genannt, gehören noch die kreisfreien Städte Gelsenkirchen und Bottrop. "Emscher-Lippe" ist mit jetzt **ca. 1,1 Mio. Einwohnern** eine große Region mit Teilen beinahe ländlichen Zuschnitts an der Lippe und traditionell durch den Bergbau geprägten Städten in der Emscher-Zone.

Immer noch sind die größten Betriebe in der Emscher-Lippe-Region Bergbaubetriebe. Mithin ist die Region dramatisch vom Abbau des Bergbaus betroffen: Von 1990 bis 2001 nahm die **Zahl der Beschäftigten** im Bergbau in der Stadt Gelsenkirchen von **10.360** auf nunmehr **133** ab. In der Region insgesamt sank die Zahl der im Bergbau Beschäftigten von 1990 52.092 auf 2001 15.742. Der Strukturwandel betrifft die Region dramatisch, eine Entwicklung, die eine besondere Herausforderung für den Bereich Aus- und Weiterbildung darstellt.

Mit dem Strukturwandel einher geht eine massive Dequalifizierung der auf diese Strukturen hin ausgerichteten Arbeitsvermögen und Qualifikationsstrukturen. Die Region stellt sich der Herausforderung: Seit September 1998 liegt ein neu gefasstes "**Emscher-Lippe-Entwicklungsprogramm**" vor. Die Regionalkonferenz Emscher-Lippe (als Teil der regionalen Strukturpolitik in Nordrhein-Westfalen) entwickelte ein Leitbild der künftig für Emscher-Lippe anzustrebenden Regionalentwicklung. Folgende Schwerpunkte sind genannt:

- Initiative Chemieregion, die den vorhandenen Chemiestandort Emscher-Lippe (international) ausbauen und profilieren will.
- Initiative Energieregion, die den Ausbau und die Vernetzung von Forschung und Entwicklung vorantreiben will.
- Initiative Kultur und Freizeit, die (das nur auf den ersten Blick verwunderliche) Zukunftsfeld Touristik an Emscher und Lippe entwickeln will.

Besonders hervorzuheben ist das Konzept "**Innovative Wirtschaftsförderung**" – ein Paket von Konzepten zum Flächenmanagement über Marketing, Logistik, bis zur Beratung in Finanz- und Genehmigungsfragen.

Zur Beschreibung der Ausgangslage für das Projekt "arbeiten + lernen an lippe + emscher" gehört auch der Hinweis auf **bestehende netzwerkartige Strukturen**. Hervorzuheben ist dabei die Rolle der Arbeitsgemeinschaft Weiterbildung Emscher-Lippe, – es gibt darüber hinaus vielfältige weitere Initiativen (und hier sind beispielhaft einige mit Bezug zu Bildung und Lernen genannt) wie zum Beispiel der Qualitätsring Sprachenlernen der Volkshochschulen, die Initiative Elan der Emscher-Lippe-Agentur, die die Bedeutung des Clusters Chemie in Aus- und Weiterbildung entwickeln wird, Arbeiten und Leben, mit einem Bildungs- und Exkursionsprogramm zum Vergleich altindustrieller Gebiete in Europa.

Die Ausgangsbedingungen für die Lernende Region in Emscher und Lippe sind also zusammengefasst die **Herausforderung des Strukturwandels** mit der besonderen Bedeutung von Aus- und Weiterbildung, und der **Optimismus der Region**, die Zukunftsprobleme bewältigen zu können, gestützt auf regionales Bewusstsein und entsprechende formelle und informelle Netzwerke im Bereich Bildung und darüber hinaus.

Übergänge schaffen

– **Vision, Ziele, Struktur und Profil des Projekts** **arbeiten + lernen an lippe + emscher**

Ziel des Projekts "arbeiten + lernen an lippe + emscher" in der Durchführungsphase ist es, das **Bildungskapital** in der Region allgemein- und zielgerichtet weiterzuentwickeln. Das Motto der Lernenden Region an Emscher und Lippe ist dabei:

Erfolgreicher Strukturwandel mit (Weiter-)Bildung.

Für die Emscher-Lippe-Region ist der **Strukturwandel** – der Abbau von Beschäftigten im Bergbaubereich – sowohl in kurzfristiger Betrachtung wie auch als Zukunftsperspektive die Herausforderung, der es sich zu stellen gilt.

Das Projekt "arbeiten + lernen an lippe + emscher" hat im **Konsens** der wichtigsten Akteure der Region, in Übereinstimmung mit den Zielen der Regionalkonferenz, das Arbeitsfeld Übergang Schule und Beruf als besonders wichtig festgestellt.

Das Management des Übergangs von der allgemeinbildenden **Schule** zum **Beruf** wird das zentrale Arbeitsfeld des Projekts in der ersten Durchführungsphase sein.

Basierend auf der Arbeit des **GeBeNet** (Gelsenkirchener Beratungsnetzwerk), fußend auf gegebenen Strukturen der Region soll eine Struktur entwickelt werden, die den Innovationstransfer für eine passgenaue Allokation sicherstellen und insbesondere Beratungsleistungen für die Akteure in Schule, Eltern- und Schülerschaft bei Betrieben der Arbeitsverwaltung etc. bereitstellt.

Das Feld der Weiterbildung wird musterhaft von dem Teilprojekt **RWNO** (Regionales Weiterbildungsnetzwerk Ostvest) bearbeitet. Ein Verbund von Weiterbildungseinrichtungen wird durch gezielte Ansprache von Betrieben (KMU) die Bildungsbeteiligung erhöhen, einen Beitrag zur Sicherung von Beschäftigung leisten, Marketingmuster entwickeln. Es werden in enger Abstimmung mit Betrieben, Teilnehmerinnen und Teilnehmern Curricula zu (Schlüssel-) Qualifikationen passgenau entwickelt.

Das Feld der allgemeinbildenden Schulen wird durch das Teilprojekt der RAG Bildung "**Treffpunkt Bildung**" in Recklinghausen beispielhaft einbezogen. Integration neuer Medien, die Entwicklung entsprechender Kompetenz bei Schülern und Lehrern ist im Fokus dieses Teilprojekts, das gleichzeitig bestimmten "benachteiligten" Zielgruppen, Migrantinnen und Migranten (Selbst-)Lernprogramme zur Verfügung stellen und dabei didaktisch betreuen will.

Der **Bildungsratschlag** des Projekts a+l.+e. wird gezielt weiterentwickelt. Der **Arbeitskreis "Gender"** des Bildungsratschlags wird konkrete Einzelmaßnahmen in diesem Feld bearbeiten, sowie für die Beachtung des Grundsatzes der Chancengleichheit im Projekt insgesamt stehen. Nicht nur, weil es in der Region Emscher-Lippe ein besonderes Problem ist, wird der **Arbeitskreis "Multikulturelles Lernen"** besonders wichtig. Aktivierung der "Migrationswirtschaft" für Aus- und Weiterbildung ist zunächst unser Ansatzpunkt.

Der **Arbeitskreis "Weiterbildungskooperation"** des Bildungsratschlags wird sich insbesondere mit Ausbau und Weiterentwicklung eines internetgestützten Informationssystems zur Aus- und Weiterbildung befassen. Es ist in diesem Zusammenhang nicht geplant, ein neues Bildungsportal zu etablieren. A+l.+e. wird systematisierend und ergänzend wirken.

Der **Arbeitskreis "Selbstlernzentren"** entwickelt ein Exkursionsprogramm auf der Suche nach "guter Praxis" aus und in der näheren Umgebung der Region.

Das Projekt "arbeiten + lernen an lippe + emscher" wird mit **anderen Initiativen** und **Projekten**, auch solchen, die nicht unmittelbar im Bildungsbereich angesiedelt sind, zusammenarbeiten (s.u.).

Es ist daran gedacht, weitere Teilnetzwerke und Verbünde zu integrieren, zu begleiten und zu unterstützen, das Netzwerk insgesamt durch weitere Partnerorganisationen zu **erweitern** und damit über die Durchführungsphase hinaus zu stabilisieren.

Beispielbildung

- **Maßnahmen, Innovationen durch das Projekt arbeiten + lernen an lippe + emscher.**

(Mit den Stichworten: Lebenslanges Lernen, bildungsbereichübergreifende Aktivität, Bildungsnachfrage, Nutzerorientierung, Beschäftigungsförderung, Chancengleichheit, Umweltschutz...)

Durch die Schwerpunktsetzung des Projekts "arbeiten + lernen an lippe + emscher" im Übergangsfeld Schule und Beruf sind die wichtigsten Akteure des Bildungssystems Zielgruppen: **Schüler** (und deren **Eltern**; deren **Peer-group-Umfeld**), **Betriebe** (besonders kleine und mittlere, deren **Ausbilder**), **Lehrer** (der verschiedensten Schulformen, besonders auch der Berufskollegs).

Der Schwerpunkt Übergang Schule und Beruf setzt voraus, dass die wichtigsten institutionellen, **politischen Akteure** auch in dieses Gebiet intensiv einbezogen werden: Die IHK, die Handwerksorganisationen, Arbeitgeber, Städte und andere Einrichtungen als Träger von Schulen, die Bezirksregierung und nicht zuletzt Gewerkschaften und betriebliche Interessenvertretungen.

Teilprojekte decken **weitere** wichtige Felder/**Zielgruppen** für die Förderung des lebenslangen Lernens ab. Das Projekt der RAG wird die Möglichkeiten des Einsatzes neuer Informationstechnologien in Aus- und Weiterbildung nutzen und damit die Medienkompetenz bei den Zielgruppen Schüler und Lehrer stärken. Es ist hier zudem die besondere Zielgruppe von Migrantinnen und Migranten im Blick. Nach einem in anderen Zusammenhängen schon ausprobierten Modell (Projekt Ruhr) soll Sprachkompetenz bei Kindern - und speziell bei deren Eltern - mit Migrationshintergrund erweitert werden.

Das Stichwort "**Nutzerorientierung**" steht im Vordergrund des Teilprojekts des RWNO. Mit dem Instrument der qualitativen Befragung wurden kleine und mittlere Betriebe in einer Teilregion nach den Notwendigkeiten und Erwartungen im Feld der betrieblichen Weiterbildung befragt.

Angestrebt ist vom RWNO Planung und Durchführung zielgerichteter, passgenauer Bildungsangebote für KMU. Ein **Innovations**aspekt liegt besonders darin, dass hier kleinere (öffentlich geförderte) Weiterbildungseinrichtungen zusammen

mit einem Berufskolleg Kooperationsmöglichkeiten (in diesem eher ländlich geprägten Raum) ausprobieren. Wesentliches Ziel auch: die Bildungsnachfrage zu steigern.

Durch unterstützende Begleitung/Teilnahme an anderen Zusammenhängen und Netzwerken entwickelt das Projekt a+l.l+e. **bildungsbereichsübergreifende** Aktivitäten, etwa im Bereich der politischen Bildung in Zusammenarbeit mit der Einrichtung

"Arbeit und Leben" (Beteiligung an einem Programm zur vergleichenden Strukturanalyse so genannter strukturschwacher Regionen in Deutschland und Europa). Durch die Zusammenarbeit mit der Initiative

"Elan" (ein Versuch der systematischen Stärkung der in der Region besonders verankerten Ressource "Moderne Chemie" mit dem Ziel des systematischen Ausbaus entsprechender Kompetenzen auf allen Ebenen von der Schule bis zur Weiterbildung einschließlich der (Fach-)Hochschulen). Die Intensivierung der Zusammenarbeit mit einem Verbund der Volkshochschulen

"Sprachenlernen - Regionaler Qualitätsring Emscher - Lippe". Hier ist u.a. an die Intensivierung der Bildungswerbung über Betriebe/Betriebsräte gedacht. Das Projekt a+l.l+e. wird mit dem Adolf-Grimme-Institut, insbesondere mit dem Projekt

"Kultur, MEDIEN, Raum" zusammenarbeiten. Eine Verbindung von **Kultur**, insbesondere künstlerischen Aktionen, mit einem ganzheitlichen Ansatz von Bildung unter Einschluss kreativer gestalterischer Fähigkeiten.

Über den Projektteil "Bildungsratschlag" soll es gelingen, neben bereits etablierten Arbeitskreisen (Multikulturelles Lernen, Gender, Weiterbildungskooperation, Übergang Schule und Beruf) **spontan** auf Erfordernisse zu **reagieren**, so wie wir es mit der Veranstaltung zum Thema Pisa getan haben.

Der Arbeitskreis "Weiterbildungskooperation" wird in Zusammenarbeit mit **www.weiterbildung-emscher-lippe**, der Internetseite der Arbeitsgemeinschaft Weiterbildung Emscher-Lippe, Hilfe leisten, das netzgestützte Weiterbildungsangebot zu systematisieren und auszubauen. Die Website des Projekts – **www.alle-lernen.net** – wird dabei eine dienstleistende Rolle spielen.

Quantität und Qualität

– **Organisation des Netzwerks** **arbeiten + lernen an lippe + emscher**

Die Planungsphase des Projekts "arbeiten + lernen an lippe + emscher" ergab, dass es für die zukünftige Ausrichtung von besonderer Wichtigkeit ist, an die **gegebenen Strukturen der regionalen Strukturpolitik** anzuknüpfen. "Geburts-hilfe" für das Projekt leistete ein offizieller Ausschuss der Regionalkonferenz: Arbeitsgemeinschaft Weiterbildung Emscher-Lippe. Auch in Zukunft wird die Arbeitsgemeinschaft Weiterbildung Emscher-Lippe das "Dach" für unser Projekt sein.

Die Steuerungsgremien des Projekts sind den gegebenen Strukturen der regionalisierten Strukturpolitik NRW angelegt. Die Lenkungsgruppe umfasst die Mitglieder eines Ausschusses des regionalen Beirats im Regionalsekretariat – es sind dies die **Arbeitsämter**, der **DGB**, die **IHK** und die **Handwerkskammer**. Ergänzt werden sie für das Projekt a+l.+e. um je eine Vertreterin/einen Vertreter der Teilnetzwerke (RWNO – RAG) und des DGB-Bildungswerks NRW e.V. Die Lenkungsgruppe wählt aus ihrer Mitte ein dreiköpfiges Gremium – Arbeitsausschuss genannt –, das zwischen den Sitzungen Lenkungsaufgaben übernimmt.

Über die genannten Institutionen hinaus umfasst das Netzwerk viele weitere regionalpolitisch (teilweise nicht nur im Bildungsbereich) wichtige Akteure, die im **Netzwerktag** zusammen kommen: Die IGBCE, das Regionalsekretariat Emscher-Lippe, die Städte Gelsenkirchen, Datteln, Oer-Erkenschwick, Waltrop, Recklinghausen, den Kreis Recklinghausen, verschiedene Schulen und Volkshochschulen der Regionen, das Forschungsinstitut Arbeit, Bildung, Partizipation, das Institut Arbeit und Technik, die LEG (AS), den Wissenschaftspark Gelsenkirchen, die RAG Bildung.

Das Netzwerk "arbeiten + lernen an lippe + emscher" ist **offen** gestaltet. Es wird auch in der Durchführungsphase erweitert werden.

Die genannten Einrichtungen des Netzwerktages bzw. des regionalen Beirats haben ihre Mitarbeit in der Durchführungsphase vertraglich niedergelegt. Es ist damit ein **Bündnis für** die Strukturentwicklung der Region mit dem Schwerpunkt **Bildung** geschaffen.

Dieser festen Struktur beigeordnet sind Kooperationen mit anderen Netzwerken (die teilweise weder im Netzwerktag noch im regionalen Beirat vertreten sind), und über den Bildungsratschlag sind viele weitere Institutionen auch überregionalen Charakters involviert.

A+I.+e. bedeutet zusammengefasst: eine feste, allerdings offene Struktur der wichtigsten Akteure auf dem Feld der Bildung in unserer Region. Insbesondere im Zusammenhang mit dem Schwerpunkt Übergang Schule und Beruf ist zu erwarten, dass (nicht unbedingt in Form eines Kooperationsvertrages) **weitere Partner** hinzu kommen.

Die Reichweite des Netzwerkes ist zunächst auf professionell mit Bildung beschäftigte Einrichtungen und Personen bezogen. Durch die Zielgruppen in den Teilprojekten (kleinere Betriebe, Schüler/Lehrer) ist auch die **Nutzerebene** erreicht.

Die Nutzerebene von Bildung und Weiterbildung wird im Projekt "arbeiten + lernen an lippe + emscher" auch dadurch erreicht, dass über die besonders offene Einrichtung des Bildungsratschlags spontan die Beteiligung an "**Endverbraucher-Ansprache**" möglich ist.

Im September 2002 beteiligte sich das Projekt a+I.+e. an der inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung und Durchführung der Startveranstaltung und des **Lernfestes** für das Wissensforum Recklinghausen, ausgerichtet von der Stadt Recklinghausen und der Fachhochschule Gelsenkirchen (12.09. – 14.09.2002).

Fast a+l.l+e.

- **Kooperationspartner im Projekt**
arbeiten + lernen an lippe + emscher

Das Projekt "arbeiten + lernen an lippe + emscher" hat in der Planungsphase den zunächst eher offenen Prozess der Netzwerkentwicklung sukzessive dahin systematisiert, dass eine enge Anbindung an vorhandenen Strukturen der regionalen Politik nunmehr grundlegend ist.

Diese Entwicklung war schon bei der Etablierung des Projekts vorgezeichnet: Die Arbeitsgemeinschaft Weiterbildung Emscher-Lippe ist ein Ausschuss der Regionalkonferenz, mithin ein politisch etabliertes Gremium für die Strukturentwicklung des Raums.

Die Steuerungsgremien des Projekts sind entsprechend, erweitert um Vertreter der Teilprojekte und des DGB Bildungswerks NRW e.V., angepasst: Die sogenannte "3D Runde" des regionalen Beirats mit Vertretern der IHK, der Handwerkskammer, der Arbeitsämter, des DGB.

Auf der Basis dieser wichtigsten politischen Akteure der Region hat sich ein breiter Kranz weiterer Einrichtungen mit Kooperationsvertrag zur Unterstützung von "arbeiten + lernen an lippe + emscher" gebildet. Die kommunale Ebene ist fast vollständig vertreten, so wie die wichtigsten einschlägigen Forschungseinrichtungen. Vertreten sind Unternehmen der Bildungswirtschaft, einzelne Volkshochschulen, Schulen der Region.

Das Netzwerk soll erweitert werden; es liegen einige "Bewerbungen" auf dem Tisch. Erweiterungen sollen sich besonders auf die Komplettierung der Kommunen und den Einbezug von Unternehmen erstrecken.

Das Netzwerk bleibt offen. Entscheidungen werden nach Maßgabe der Bedeutung für die Zielführung des Projekts von den Steuerungsgremien im Konsens beschlossen.

Über eine weniger bindende Form (ohne Kooperationsvertrag) sind im "Bildungsratschlag" viele weitere Einrichtungen mit dem Projekt verbunden. Zu speziellen Themen, etwa Gender - Mainstreaming oder Internet, Migration etc. haben sich hier Arbeitskreise gebildet. Etwa 50 Institutionen arbeiten mit.

Eine besondere Beziehung ist zu "benachbarten" Netzwerk- und Bildungsprojekten der Region aufgebaut. Eine (zu erweiternde) Liste setzt Verbindungen zur Kultur, zu einem VHS Sprachverbund, zu einem Projekt zur Verbesserung der naturwissenschaftlichen Bildung etc.

Geplant ist unter anderem die Involvierung eines wissenschaftlichen Netzwerks des DGB.

Über "arbeiten + lernen an lippe + emscher" hat sich auf einer soliden Basis ein weitgespanntes Netz, mit zielorientiert angepasster, verschiedener Verbindlichkeit gestrickt, das mit Blick auf die Region flexibel auf die Herausforderungen der Wissensgesellschaft reagieren kann.

Planung und Durchführung

– **Ausblick für das Projekt arbeiten + lernen an lippe + emscher**

Die Planungsphase des Projekts "arbeiten + lernen an lippe + emscher" hat tragfähige, zukunftsgerichtete Strukturen im Zusammenhang mit der Regionalentwicklung für das Feld Bildung aufbereitet. Es wurden inhaltliche Felder im **Konsens der Region** benannt, Teilprojekte entwickeln zu einzelnen Aspekten (Medienkompetenz / KMU) innovative Projekte und Strukturen.

Ziel in der Durchführungsphase des Projekts ist es, die Netzwerkstrukturen zu stabilisieren und auszubauen, vorbereitend zu wirken für die zweite Runde der Durchführungsphase bis zum Jahre 2006. Ziel ist es insgesamt, durch die Vielfalt der Aktionen, Maßnahmen und Veranstaltungen das Bewusstsein für die Notwendigkeit lebenslangen Lernens in der Region zu entwickeln, das Regionalbewusstsein auch in Bezug auf Bildung und Ausbildung so weit zu stärken, dass ein Wettbewerb mit anderen (benachbarten) Regionen möglich wird: Ziel ist es, **Benchmarks** zu setzen, etwa auf dem Gebiet des Übergangs Schule und Beruf.

Ziel ist es, quantifizierbare und damit nachprüfbare Mess- und Kennzahlen zu entwickeln (etwa die Quote des Übergangs zu höheren Bildungsabschlüssen im allgemeinbildenden Schulbereich). Ziel ist es, die regionale Schwerpunktsetzung in den Bereichen neue Chemie, neue Energie, Touristik und innovative Wirtschaftsförderung über/mit Bildung systematisch zu stärken.

Das Projekt "arbeiten + lernen an lippe + emscher" wird **neue Kooperationsstrukturen bilden** und verschiedene Aktivitäten auf verschiedenen Gebieten der Aus- und Weiterbildung, des Lernens überhaupt miteinander verbinden.

Das Projekt "arbeiten + lernen an lippe + emscher" will nicht die **bestehenden Strukturen** ersetzen, sondern im Gegenteil dieselben **stärken** und dadurch einen besonderen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. Die Aspekte Bildung / Lebenslanges Lernen sollen dauerhaft verstärkt in den Blick der Anstrengungen der für die **Zukunft der Region** Verantwortlichen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft kommen.

Zusammenfassung

arbeiten + lernen an lippe + emscher
ein Projekt der Emscher-Lippe-Region unter dem Dach der



Arbeitsgemeinschaft Weiterbildung Emscher-Lippe



unter Federführung des DGB-Bildungswerks NRW e.V.



Teilprojekte / Projektteile

Übergang Schule / Beruf (mit GeBeNet)

Bildungsratschlag mit:

- AK Weiterbildungskooperation
- AK Multikulturelles Lernen
- AK Gender
- AK Übergang Schule und Beruf
- AK Selbstlernzentren

Teilprojekt RWNO

(Weiterbündungsverband / gemeinsames Angebot / KMU)

Teilprojekt "Treffpunkt Bildung"

(Medienkompetenz Schülerinnen / Schüler / Sprachkompetenz

MigrantInnen)

DGB Bildungswerk NRW e.V.

Zweigstelle Recklinghausen
Dorstener Straße 27 a
45657 Recklinghausen

Nikolaus Bley (Projektleitung, Bildungsratschlag)

Tel.: 02361 / 9062131

Fax: 02361 / 9062133

email: nbley@dgb-bildungswerk-nrw.de

Sabine Stiebler

(wissenschaftliche Mitarbeiterin, Übergang Schule Beruf)

Tel.: 02361 / 9062129

Fax: 02361 / 9062133

email: sstiebler@dgb-bildungswerk-nrw.de

RWNO / VHS Datteln/ VHS Oer-Erkenschwick/

VHS Waltrop / Berufskolleg Ostvest

Ziegeleistr. 14

45731 Waltrop

Rolf-Dieter Möhle (verantwortlich)

Tel.: 02309 / 962613

Fax: 02309 / 962620

email: R.Moehle@vhs-waltrop.de

"Treffpunkt Bildung" / RAG Bildung GmbH

Gleiwitzer Platz 3

46236 Bottrop

Volkhard Ziegler (verantwortlich)

Tel.: 02041 / 161-635

Fax: 02041 / 161-633

email: Volkhard.Ziegler@RAGBildung.de